



# Reiß doch den Himmel auf und komm herab, sodass die Berge zittern vor dir.

(Jes, 63,19)

## Impuls: „Es ist Zeit, die Systemfrage zu stellen!“

Die KAB thematisiert mit ihrem Leitantrag „Arbeit. Macht. Sinn.“ u.a. die Ungerechtigkeiten und Verfehlungen der Wirtschaft. Die Tatsache, dass wir über die Verhältnisse Anderer leben, mit unseren Konsumgewohnheiten in Kauf nehmen, dass andere Menschen Not leiden und ihre Gesundheit opfern, sollte uns nicht nur nachdenklich stimmen, sondern auch dafür sorgen, dass wir unsere Wirtschaft und die Macht, die von ihr ausgeht, hinterfragen und Veränderungen einfordern.

Weder regelt der Markt alles von alleine, noch ist trotz hohem Wohlstandsniveau in Deutschland dafür gesorgt,

dass alle genug haben. Vor allem im Alter fehlt es vielen Menschen an finanzieller und sozialer Absicherung.

Gegen eine Globalisierung der Ungleichgültigkeit ist eine Globalisierung der

Gerechtigkeit, der menschenwürdigen Arbeit, der Solidarität und des qualitativen Wohlstandes zu setzen. Es ist an der Zeit, etwas zu verändern!

*„Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“ (Joh 10,10)*

## Andere Stimmen:

„Auch im Wirtschaftsleben sind die Würde der menschlichen Person und ihre ungeschmälerte Berufung wie auch das Wohl der gesamten Gesellschaft zu achten und zu fördern, ist doch der Mensch Urheber, Mittelpunkt und Ziel aller Wirtschaft.“ (II. Vatikanisches Konzil, Gaudium et spes, 63)

„Wir dürfen nicht mehr auf die blinden Kräfte und die unsichtbare Hand des Marktes vertrauen. Das Wachstum in Gerechtigkeit erfordert etwas, das mehr ist als Wirtschaftswachstum, auch wenn es dieses voraussetzt; es verlange Entscheidungen, Programme, Mechanismen und Prozesse, die ganz spezifische ausgerichtet sind auf eine bessere Verteilung der Einkünfte, auf die Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten und auf eine ganzheitliche Förderung der Armen, die mehr ist als das bloße Sozialhilfesystem. (Papst Franziskus, Evangelii Gaudium, 204)

*„Ebenso wir das Gebot „Du sollst nicht töten“ eine deutliche Grenze ist, um den Wert des menschlichen Lebens zu sichern, müssen wir heute ein „Nein zu einer Wirtschaft der Ausschließung und der Disparität der Einkommen“ sagen. Diese Wirtschaft tötet.“ (Papst Franziskus, Evangelii Gaudium, 53)*

## Fragen | Anregungen zum Weiterdenken

- Was bedeutet das für mich?
- Welche Auswirkungen haben die geschilderten Tatsachen in meinem Leben?
- Was kann ich tun, um etwas zu ändern?

Die KAB hat u.a. mit dem Modell der Tätigkeitsgesellschaft eine Antwort. Das bedingungslose Grundeinkommen ist dabei ein Baustein. Es sorgt für gerechtere Arbeitsbedingung und mehr Möglichkeiten der persönlichen und gesellschaftlichen Entfaltung. Ferner steckt auch die Forderung nach gleicher Bezahlung von Mann und Frau in diesem Ansatz.

Jeder verdient gerecht behandelt zu werden.

Diskutieren Sie mit uns und in ihrem Bekanntenkreis. Lassen Sie uns an Ihren Ideen zu diesem Impuls teilhaben! Kommen Sie mit der KAB ins Gespräch und überlegen Sie mit uns gemeinsam, wie wir unsere Gesellschaft organisieren wollen!

*Du, Herr, bist unser Vater, „Unser Erlöser von jeher“ wirst du genannt. Warum lässt du uns, Herr, von deinen Wegen abirren und machst unser Herz hart, sodass wir dich nicht mehr fürchten? Kehre zurück um deiner Knechte willen, um der Stämme willen, die dein Eigentum sind. Uns geht es, als wärest du nie unser Herrscher gewesen, als wären wir nicht nach deinem Namen benannt. Reiß doch den Himmel auf und komm herab, sodass die Berge zittern vor dir. (Jes 63,16b-17.19b)*

